

NWZ Ganderkesee 30.10.14



Als eine mögliche Trasse für die Westumfahrung von Delmenhorst gilt die Strecke über Almsloher Straße (Bild) und Hoykenkamp in Richtung Nordosten.

BILD: KARSTEN KOLLOD

Von „unrealistisch“ bis „bedrohlich“ STRAßENPLANUNG II Abgeordnete gegen Westumfahrung

GANDERKESEE/DELMENHORST/ KK – „Ausgemachter Quatsch.“ – Mit diesen Worten beschrieb der FDP-Landtagsabgeordnete Christian Dürr die Absicht des Bundesverkehrsministeriums, den Bau der B 212neu mit der Westumfahrung für Delmenhorst zu verknüpfen. Die B 212neu sei erforderlich, die Umfahrung sei es nicht. Letztgenannte sei auch „völlig unrealistisch, weil sie frühestens in 30 Jahren gebaut werden könnte“.

„Delmenhorst darf nicht allein gelassen werden“, be-

tonte Dürr. Die Stadt müsse sich über verkehrslenkende Maßnahmen Gedanken machen. Es sei aber auch notwendig, vorhandene Trassen wie die B 75 zu ertüchtigen – um die Stadt zu entlasten.

Auch der CDU-Landtagsabgeordnete Ansgar Focke wiederholte sein „Nein“ zur Umfahrung von Delmenhorst, sie sei „überflüssig“. Jetzt seien die Bundestagsabgeordneten der Region gefragt, ihren Einfluss geltend zu machen. Focke will ein Treffen anregen.

Uwe Kroll, Sprecher der In-

teressengemeinschaft B 212 nannte die Marschrichtung des Bundesverkehrsministeriums „bedrohlich – für Betroffene, für Delmenhorst und im Nachgang auch für Ganderkesee“. Wenn die B 212neu mit Verknüpfung zur L 875 gebaut würde, werde sich die Verkehrssituation in Delmenhorst zuspitzen, eine Umfahrungsstraße werde die Folge sein. Kroll kritisierte, dass hier offenbar Verkehr hingeleitet werden solle, um den mautfinanzierten Wesertunnel rentabel zu machen.

Niedersachsen tritt bei Plänen auf die Bremse

STRAßENPLANUNG III Verkehrsminister distanziert sich vom Bund – Auch Nordvariante soll möglich sein

GANDERKESEE/DELMENHORST/ KK – Während das Bundesverkehrsministerium Gas gibt, tritt Niedersachsens Verkehrsminister Olaf Lies auf die Bremse. Bei den weiteren Planungen der B 212neu werde es einen „wirklich offenen Variantenvergleich“ geben. Und: Das Raumordnungsverfahren

für die Westumfahrung Delmenhorst über Ganderkeseegebiet „wird vom Ministerium vorerst zurückgestellt“. Das kündigten die Bundestagsabgeordnete Susanne Mittag und der Landtagsabgeordnete Axel Brammer (beide SPD) am Mittwoch nach Gesprächen mit Lies an.

Dass die Landesregierung beiden Projekten kritisch gegenübersteht, hatte sie bereits bei ihrer „Wunschliste“ für den Bundesverkehrswegeplan 2014 deutlich gemacht: Die Verknüpfung der B 212neu mit der L 875 und die Westumfahrung wurden explizit weggelassen.

Was die umstrittene Westumfahrung von Delmenhorst über Ganderkeseegebiet angeht, kündigte Susanne Mittag an, dass der Antrag auf ein Raumordnungsverfahren zurückgezogen werde. Bisher hatte es hier nur eine Vorstufe, die Antragskonferenz, gegeben.

In Sachen B 212neu müsse „aus Sicht des Ministers auch die Möglichkeit von Deichhausen verlaufende Trasse möglich sein“. Der Planungsverfahren werde neu gestaltet. Der Untersuchungsraum werde ausgedehnt, erst nach dem Variantenvergleich solle die Entwurfsplanung erfolgen.

NWZ Ganderkesee
30.10.14